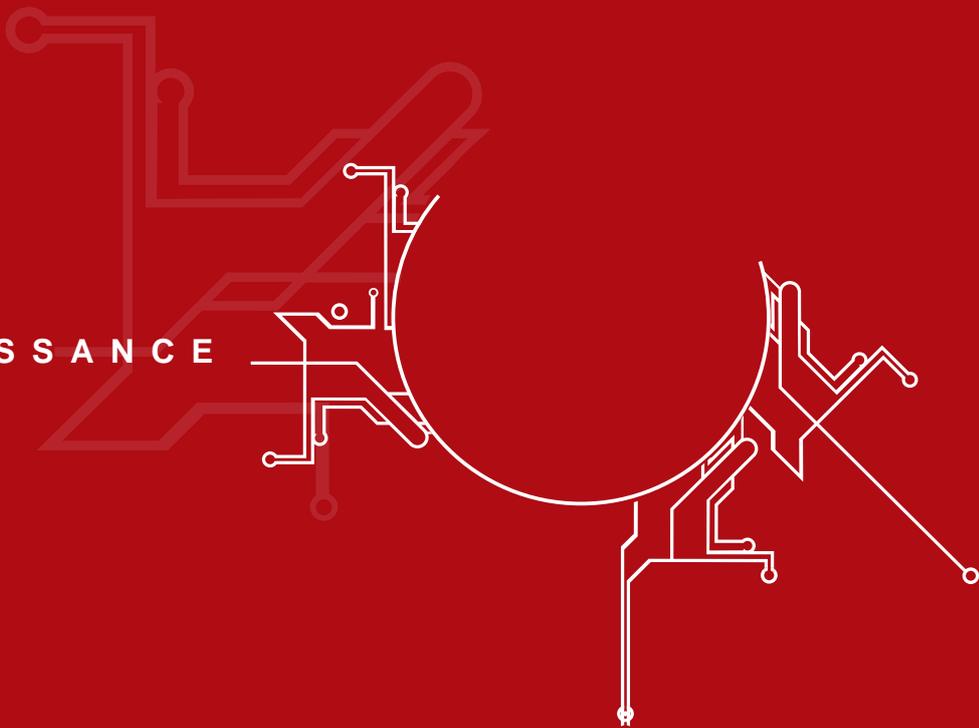


ELECTRIC RENAISSANCE

PRESSEINFORMATIONEN



INHALT

Programm.....	3
Presstext.....	7
Künstlerliste.....	8
Künstlerinformation	
Installation.....	9
Performance.....	14
Konzert/Club.....	18
Kontakt.....	22
Förderer.....	23

PROGRAMMÜBERBLICK

Kaufhaus am Markt, Halle 03. bis 05. Juni 2005

FREITAG, 03. JUNI 2005 - 18:00 ERÖFFNUNG "ELECTRIC RENAISSANCE" 2005

- Mit der Projektgruppe Electric Renaissance
- Fr. Dr. John - Direktorin der Händel-Festspiele
- Redebeitrag von Professor Diedrich Diederichsen

- Panel Video-Installation „talking heads“ mit Schorsch Kamerun, Nike Wagner, Felix Ensslin, Prof. Klaus Weise, Heiner Goebbels

- Anet van de Elzen / NL – Performance „appearances are deceptive“

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG – 20:00

INSTALLATIONEN

- Christoph Hess / CH - Strotter Inst.
- Julius Popp / D - "Bitfall"
- Alexander Györfi / D - "Pimui home recordings"
- Richard Grayson / GB - "Messiah"
- Brian Catling / GB - "Cyclops"
- Tilman Küntzel / D – „Lüster“
- Thomas Rabisch / D – „H-ä-n-d-e-l“
- Till Exit / D – „Umgang mit dem Raum als Hülle“
- Erwin Stache / D – „Klangkarren“ / „Waschmaschinenscheibenorchester“

PERFORMANCE

- Oliver Hangl feat. Funkstörung / A – „Funkkopfstörung“
- Christoph Hess / CH – Strotter Inst.

KONZERT/CLUB - 21:00

- ButterknifeKrüsh / USA/KOR - "Ottone Re di Germania"
- Funkstörung / D
- DJ Ripley / USA
- VJ-Herr Vogel / D

INSTALLATIONEN

- Christoph Hess / CH - Strotter Inst.
- Julius Popp / D - "Bitfall"
- Alexander Györfi / D - "Pimui home recordings"
- Richard Grayson / GB - "Messiah"
- Brian Catling / GB - "Cyclops"
- Jessie Kleemann / GL - "tradierte Werte"
- Tilman Küntzel / D - „Lüster“
- Thomas Rabisch / D - „H-ä-n-d-e-l“
- Till Exit / D - „Umgang mit dem Raum als Hülle“
- Erwin Stache / D - „Klangkarren“ / „Waschmaschinenscheibenorchester“

PERFORMANCE

- 16:00 Jessie Kleemann /GL - "tradierte Werte"
- 17:00 Aaron Williamson / GB - "The Live of the Saints"
- 19:00 Kirsten Norrie / GB - „Das Lichtsignal“
- Franziska Baumann / CH - Klanggewand
- Strotter Inst. / CH
- Jason Lim / SING

KONZERT/CLUB - 20:30

- Clippetyclop / GB - "Barockabilly"
- EROBIQUE / D
- DJs Daniel und Felix Haaksmann / D
- VJ-Herr Vogel / D

- Barockes Frühstück - 12.00

INSTALLATIONEN

- Christoph Hess / CH - Strotter Inst.
- Julius Popp / D - "Bitfall"
- Alexander Györfi / D - "Pimui home recordings"
- Richard Grayson / GB - "Messiah"
- Brian Catling / GB - "Cyclops"
- Jessie Kleemann / GL - "tradierte Werte"
- Tilman Küntzel / D - „Lüster“
- Thomas Rabisch / D - „H-ä-n-d-e-l“
- Till Exit / D - „Umgang mit dem Raum als Hülle“
- Erwin Stache / D - „Klangkarren“ / „Waschmaschinenscheibenorchester“

PERFORMANCE

- Marold Langer Philippsen / D
- Jessie Kleemann / GL
- Strotter Inst. / CH

KONZERT/CLUB - 21:00

- Thies Streifinger / D
- Thomas Belhom / F
- Conny Frederike Müller / D
- Oliver Hangl / A



Neues internationales Kunst- und Musikfestival in Halle / Saale

„Electric Renaissance“ 2005 ist ein neues Festival, das sich innerhalb von 3 Tagen als autonomer Teil der Händelfestspiele zeitgenössischen Aspekten von Musik, bildender Kunst, Medienkunst und Performances widmet.

Zu dem Festival, das im Zentrum Halles im Kaufhaus am Markt auf ca. 2000 qm stattfindet, hat das junge kuratorische Team bestehend aus Thomas Christoph Heyde, Olaf Nachtwey, Ralf Wendt, Tobias Euler über 30 internationale Künstler/ Gruppen aus 12 Ländern eingeladen.

Für die Initiatoren steht die Frage im Vordergrund, in wieweit sich unter dem Populär-Begriff „Remix“ neue Szenarien einer Populärkultur, jenseits massenmedialer Mechanismen darstellen und entwickeln lassen. Vorbild ist bei dieser Fragestellung Georg Friedrich Händel, der nach heutigen Maßstäben durchaus als künstlerischer Vorreiter einer Pop-Kultur bezeichnet werden kann. Das kuratorische Konzept, das auch Teil des wiedererwachten Diskurses zur Renaissance interventionistischer Kunst ist, stellt innerhalb zahlreicher Konzerte und Performances sowie einer ständigen Ausstellung vor allem neue, zum Thema entwickelte Arbeiten zur Diskussion. Unter anderem wird der britische Künstler Richard Grayson eine großformatige Installation präsentieren, die in der Vermischung von amerikanischem Western-Style und Händel'scher Sakralität auf subtile Weise eine höchst politische Gemengelage bildet. Daneben wird der Medienkünstler Alexander Györfi eine seinen „pimui home recordings“ produzieren – self-made-Videoclips mit Musik von Händel. Ein Schwerpunkt des Festivals liegt in den Bereichen Konzert und Performance sowie der Darstellung ihrer unterschiedlichen Ausprägungen. So wird innerhalb des dicht gedrängtes Programms u.a. der taube Künstler Aaron Williamsen auftreten, der, wie er sagt, Händel vor allem wegen seiner Bilder liebt.

Das Kaufhaus am Markt, Mittelpunkt des dreitägigen Geschehens ist dabei vor allem auch Ort der Interaktion zwischen Publikum und Künstlern, wie z.B. in der Arbeit „bitfall“ von Julius Popp oder einer Panel mit dem Titel „Schönheit der Krise“, in der bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie z.B. Diedrich Diederichsen, Nike Wagner, Felix Ensslin miteinander interagieren werden. Teil des Festivals Electric Renaissance, das sich nicht als reine Präsentationsplattform, sondern als diskursiver Raum versteht, sind Arbeiten, die im Rahmen einer internationalen Ausschreibung ausgewählt wurden. Die Arbeiten wurden von dem vierköpfigen künstlerischen Beirat für eine Präsentation vorgeschlagen. Einer der Höhepunkte wird die szenische Konzert-Performance der koreanisch-amerikanischen Neo-Punk-Band „ButterknifeKrüsh“ sein, die sich ebenso intensiv wie eigenwillig mit dem Werk des barocken Meisters auseinandersetzen werden.

KÜNSTLERLISTE

KAUFHAUS AM MARKT, HALLE 03. BIS 05. JUNI 2005

PERFROMANCE

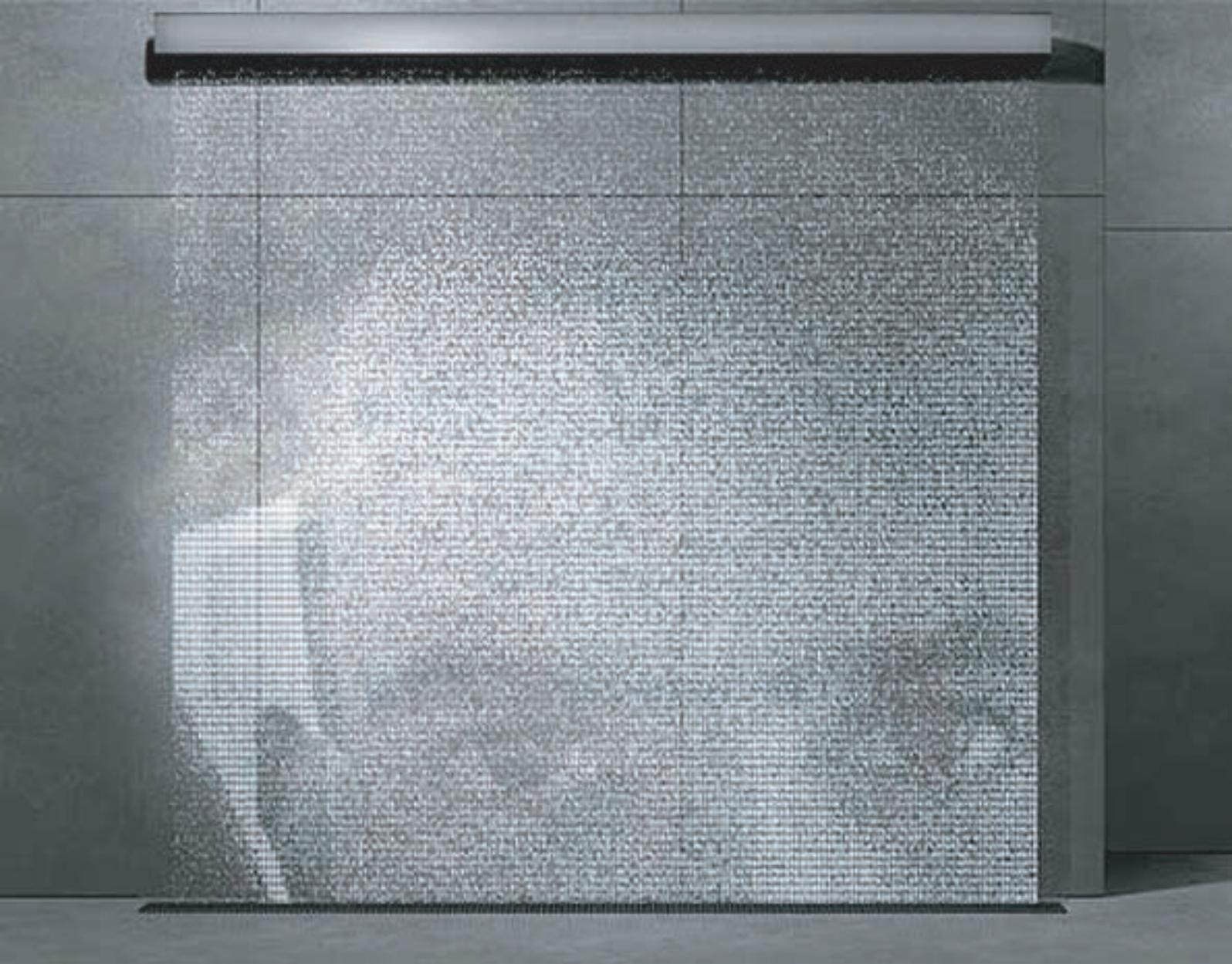
Aaron Williamson / GB - www.aaronwilliamson.co.uk
Anet van de Elzen / NL - www.anetvandeelzen.com
Franziska Baumann / CH - www.franziskabaumann.ch
Jessie Kleemann /GL
Kirsten Norrie / GB
Jason Lim / SING

INSTALLATION

Erwin Stache / D - www.erwin-stache.de
Alexander Györfi / D - www.gyoerfi.de
Brian Catling /GB - www.bookworks.org.uk
Christoph Hess - Strotter Inst. /CH - www.strotter.org
Guido Hübner / F
Julius Popp / D - www.sphericalrobots.com
Klub 7 / D - www.klub7.de
Richard Grayson / GB - www.ensemble.va.com.au
Thomas Rabisch / D
Till Exit / D - www.tillexit.de
Tilman Küntzel / D - www.tkuentzel.de
Oliver Hangl / A - www.ollivood.com

KONZERT / CLUB

Clippetyclop / GB
Butterknife Krüsh / USA - www.butterknifekrush.com
Christoph Hess - Strotter Inst. /CH - www.strotter.org
Daniel und Felix Haaksman / D - www.haaksman.net
EROBIQUE / D - www.tomprodukt.de
DJ Ripley aka Larissa Mann / USA - www.djripley.blogspot.com
Thomas Belhom / F - www.thomasbelhom.de
Funkstörung / D - Studio !K7 www.funkstörung.com
VJ – Herr Vogel / D



Installation

Alexander Györfi / D

Live-Video-Installation "Pimui home-recordings"

Datum/ Zeit: 03. bis 05. Juni 2005

Alexander Györfi, geboren 1968 in Sindelfingen, beschäftigt sich in seiner künstlerischen Arbeit mit Musik, Film und deren Produktionsmechanismen und Vermarktungsstrategien.

Seit 1997 veröffentlicht er unter seinem Label „Pimui“ künstlerisch-musikalische Eigenproduktionen, die sich kritisch mit dem Musik- und Kunstmarkt sowie popkulturellen Phänomenen auseinandersetzen. Györfi erhielt unter anderem, Stipendien des DAAD, des Cité internationale des Arts und des Landes Baden-Württemberg; seine Arbeiten wurden in verschiedenen europäischen Ländern, Asien und Amerika gezeigt.

Alexander Györfis „Pimui home recordings“ sind Do-it-yourself-Produktionen, die spontan und vor Ort entstehen. Dabei wird die Person, die die Musik (zumeist mit mehreren Instrumenten) spielt mit Hilfe eines Audio-Video-Mehrspurverfahrens nacheinander aufgenommen. Der Musiker spielt also im Laufe des Produktionsverfahrens, das später als Installation sichtbar gemacht wird, mit und gegen sich selbst.

Györfi kommentiert mit diesem „Kopier-Verfahren“ auf humoristische Weise die Produktionsmechanismen der heutigen Musikindustrie.

Brian Catling / GB

Installation – „Cyclops“

Datum/ Zeit: 03. bis 05. Juni 2005

Brian Catling ist Professor der „Fine Art“ und Leiter für die Studien der Absolventen und Bildhauerei an der Ruskin School of Drawing and Fine Art in Oxford. Die Arbeiten des Bildhauers, Poeten und Performancekünstlers sind seit 20 Jahren in zahlreichen Einzelausstellungen Europas und dem fernen Osten zu finden. Sein kürzlich entstandenes Filmprojekt mit Tony Grision wurde von der Kritik sehr gelobt, insbesondere auch, weil es Zugang für neue Publikumsgruppen ermöglichte. Derzeit arbeitet Catling an einer neuen, erzählepischen Arbeit mit dem Titel „The Cutting“.

Brian Catling wird im Rahmen einer Vor-Ort-Recherche eine neue Installationsarbeit entwickeln, die sich mit dem Thema von „Electric Renaissance“ 2005 auseinandersetzt. Die breite Palette seiner Ausdrucksformen wird sich auch in der Auftragsarbeit „Cyclop“ widerspiegeln. „Was der Cyclop tut und sagt entwickelt sich aus dem Ort des Geschehens und wird genauso von diesem belebt. Der Cyclop ist stets ein heimlicher Bewohner des Ortes, im Dunkeln stehend und alt, verschlungen in seiner Herkunft, Geschichte und äußerlichen Erscheinung.“

Brian Catling über sein Arbeiten:

„Ich beschäftige mich besessen mit der Kollision separater Aktionen/Aktivitäten, die manchmal zusammen laufen in ein hybrides Ereignis – das kann das Schreiben von Poesie, die Konstruktion einer skulpturellen Installation und die Aktion einer Performance sein.“

Web-Site: www.ruskin-sch.ox.ac.uk/people

Christoph Hess / CH

Strotter Inst.

Datum: 03. bis 05. Juni 2005

Unter dem Namen Strotter Inst. erweckt Christoph Hess alte Plattenspieler zu neuem Leben. Die Geräte werden unter Berücksichtigung ihrer Möglichkeiten von Klangerzeugung und Drehmoment umgebaut und zu Installationen zusammengeführt. Die sich stetig ändernde Bewegung und der Sound ergeben ein Eigenleben, bei dem der Tonträger nicht mehr wiedergibt, sondern selbst wiedergegeben wird.

Die Installation hat vor allem auch optisch eine große Präsenz, mit zunehmender Entwicklung aber lenken die Töne die Aufmerksamkeit auf sich. Zum Einsatz kommen in Strotter Inst. alte Aufnahmen Händel'scher-Werke, die jedoch permanenter Veränderung durch mechanisch-akustische Prozesse unterworfen sind. Das konservierte Massenprodukt wird durch diese andauernden Entwicklungen wieder zum situativen Original.

Web-Site: www.strotter.org

Erwin Stache / D

interaktive Installation „Klangkarren“

Installation „Waschmaschinenscheibenorchester“

Datum: 03. bis 05. Juni 2005

Erwin Stache wurde 1960 in Schlema bei Aue geboren. Er studierte Physik und Mathematik sowie Klavier- und Orgel in Leipzig. Seit 1983 arbeitet er freiberuflich als Musiker, Komponist und Klangobjektbauer.

Staches Werkliste zeugt von bemerkenswerter Vielschichtigkeit. So baute und entwickelte er verschiedenste elektroakustische und mechanische Musikinstrumente, schuf Kompositionen u.a. für Landmaschinen und realisierte Installationen, die nicht nur durch ihre spielerisch-hintersinnige Art beeindrucken sondern vor allem auch durch das Publikum handhabbar und erfahrbar sind. Inzwischen gilt Stache als einer der bedeutendsten Vertreter im Bereich akustisch-mechanischer Installationen in Europa.

Erwin Staches „Klangkarren“ sind fahrbare Wagen, die mit Soundmodul und Lautsprecher versehen sind und vom Publikum gefahren werden können. Die Sounds sind Stücke von Händel, die je nach Geschwindigkeit des Klangkarrens schneller oder langsamer abgespielt werden. Das Publikum kann mit mehreren dieser Karren völlig neue (Zusammen-)Klänge komponieren, die teils überraschende, teils amüsante Ergebnisse bringen. Die Installation für „Waschmaschinenscheibenorchester“ besteht tatsächlich aus verschiedenen Waschmaschinenscheiben alter DDR-Geräte. Die Besonderheit besteht hier vor allem in der Tatsache, dass seinerzeit immer wieder neue Scheiben in den Waschmaschinen verbaut wurden und diese jeweils verschiedenen Tonhöhen erzeugen. Die Scheiben können ganz exakt gesteuert werden, so dass ein ganzes mechanisches Orchester zum Klingen kommt.

Web-Site: www.erwinstache.de

Julius Popp / D

Installation „Bitfall“

Datum: 03. bis 05. Juni 2005

Julius Popp, gelernter Fotograf und Medienkunststudent an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, machte sich zunächst in der Kunstszene mit seinen Robotern einen Namen, dann wurde die Wissenschaft auf ihn aufmerksam. Mittlerweile arbeiten verschiedene renommierte Forschungsinstitute wie das Fraunhofer Institut für Autonome Intelligente Systeme (AIS) in St. Augustin oder das Massachusetts Institute for Technology (MIT) in Boston mit seinen Maschinen. Neben seinem Wirken im Bereich Robotik, realisierte Popp aber auch beeindruckende Installationen, erhielt die Auszeichnung für Innovation und Technik „50% Realität“, den Kunstförderpreis der Stadtwerke Halle und Leipzig (2004) und wurde 2005 für den renommierten „inspire-award“ nominiert.

In Julius Pops Installation „Bitfall“ dient Wasser als Medium zwischen Informationen und dem Betrachter. Ein Computerprogramm selektiert nach statistischen Regeln die aktuellen Schlagwörter von verschiedenen Nachrichtenwebsites des Internets und liefert damit den Input für die Installation. Die digitale Information wird analogisiert, so dass vor dem Auge des Betrachters aus Wasser geformte Wörter entstehen. Es bildet sich ein skulptureller, von der Decke bis zum Boden reichender transparenter Informations-Vorhang. Der ephemere Informations-Vorhang ist eine Metapher für die kontinuierliche Informationsflut, der wir ausgesetzt sind und aus der wir unsere sich ständig verändernde Realitäten ableiten. Die visuellen Informationen sind lediglich temporär als Bild fassbar, bevor sie in sich zerfallen. Was bleibt, sind Assoziationen in der Vorstellung des Betrachters.

Web-Site: www.sphericalrobots.com

Klub7/ D

Streetart-Installation

Datum: 03. bis 05. Juni 2005

Klub7 ist eine Künstlergruppe aus sieben Aktivisten, die den städtischen Raum nach ihren ganz eigenen Vorstellungen gestalten in dem sie visuell intervenieren und dadurch eine Beziehung zur Stadt aufbauen. Das Spektrum ihrer Techniken ist dabei sehr breit und richtet sich jeweils nach den thematischen Gegebenheiten unter denen sie arbeiten.

Sie besetzen den Stadtraum mit anderen, eigenen Zeichen, um ihn wieder zu dem zu machen, was er eigentlich sein sollte: Sprachrohr der Stadtbewohner, Ort des urbanen Lebens, Ort der Kommunikation, Ausdruck freier Kultur und Meinungsäußerung.

Für „Electric Renaissance“ 2005 wollen Klub7 visuell anregen und das immer wiederholte Bild des „Denkmals“ Georg Friedrich Händels neu kennzeichnen. Sie werden dafür in ihrer Heimatstadt Halle Bilder platzieren, die die historische Figur Händel in die Jetzt-Zeit expedieren. Dabei bewegen sie sich – wie alle Street-Art-ists – immer an der Grenze zwischen dem, was sie ausdrücken wollen und dem, was die Öffentlichkeit bzw. die Behörden bereit sind zu tolerieren. Ihre Kunst ist eng verknüpft mit den Wandlungsprozessen der Stadt, die – wie einer der Protagonisten sagt: „ein - nicht nur zum Kauf anregender Raum sein sollte, sondern in erster Linie ein spiritueller“.

Web-Site: www.klub7.de

Richard Grayson / GB

Installation „Messiah“

Datum: 03. bis 05. Juni 2005

Richard Grayson, geboren 1958 in Großbritannien, arbeitet als Künstler, Kurator und Autor und zählt inzwischen zu den profiliertesten Vertretern seiner Generation. Er studierte am britischen East Herts College of Art and Design und am Newcastle-upon-Tyne Polytechnic. Von 1991 bis 1998 war er Direktor der Experimental Art Foundation in Adelaide, Australien. Grayson war 2002 mit der künstlerischen Leitung der Biennale von Sydney betraut und war kürzlich als Stipendiat des Australia Council for the Arts, Sydney, zwölf Monate Gast des Künstlerhauses Bethanien, Berlin. Richard Graysons Werk „Messiah“ ist eine musikalische Herausforderung: Im Oktober 2003 verpflichtete er für sein Projekt die australische Country-Gruppe „The Midnight Amblers“ und legte eine Country-Western-Neubearbeitung des Händelschen „Messiah“ vor. Grayson interessierte sich dabei vor allem für das Libretto, das eine messianische Bibelinterpretation propagiert, die im Kontext der Country-Bearbeitung wie eine Anspielung auf konservative amerikanische Politiktraditionen erscheint.

Im Fokus von Bild und Text, getrennt vom klassischen Kontext, erscheint der „Messiah“ von Richard Grayson fremd und magisch zugleich. Die Band legt neue Töne um den Text und projiziert den „Messiah“ mit „Country-Attitüde“ in die amerikanischen Südstaaten oder wahlweise in jede beliebige Autobahnraststätte.

Web-Site: <http://ensemble.va.com.au/Grayson/>

Thomas Rabisch / D

Installation

Datum: 03. bis 05. Juni 2005

Thomas Rabisch realisiert eine Arbeit mit Leuchtstoffröhren im Inneren des Kulturkaufhauses. Einerseits bilden die Röhren in Form eines präsenten Displays das Wort „Händel“, von der verglasten Decke des Kaufhauses in den Raum hängend. Auf einem der hinteren Wände des Kaufhauses steht diesem die Jahreszahl „1703“ gegenüber. Letztere markiert das Jahr, in dem Händel Halle verließ und ist durchaus als kritisch-hintersinniger Kommentar zum „Händel-Kult“ zu verstehen, der sich im Grunde erst durch das Wirken des Komponisten in Italien und England nach diesem Jahr legitimiert.

Installationen Außerdem von:

Till Exit – Video-Skulptur - „Umgang mit dem Raum als Hülle“

Tilman Küntzel – Installation „Lüster“

Performance



Aaron Williamson / GB

Performance „The Live of the Saints“

Konzert „Barockabilly“ feat. Clippetyclop

Datum/ Zeit: Performance u.a. Samstag, ca. 17:00

Konzert Samstag, 04. Juni 2005, 19:00

1960 in Derby geboren, lernte Aaron Williamson an der Brighton Fachhochschule, studierte später an der Universität in Sussex und graduierte 1997 mit dem Themenschwerpunkt „Physiques of Inscription“. Danach führte sein Weg von der Literatur zu Performance und Videokunst. Derzeit ist er am Londoner „Royal College“ im Bereich der Musikpsychologie tätig und Vorsitzender des „Centre for the Study of Music Performance“.

Seine Publikationen, Installations- und Performanceprojekte präsentierte er in Europa, Japan und Nordamerika.

Aaron Williamsons Arbeit ist stets interdisziplinär geprägt und angesiedelt im Bereich Performance, Installation/ Skulptur und digitale Medien. Ein wichtiger Bestandteil seines Wirkens besteht aber auch in der Positionierung durch Texte. Geprägt ist der Künstler vor allem aber durch die einschneidende Erfahrung seiner zunehmenden Taubheit. Nichtsdestotrotz ist es gerade diese dramatische Entwicklung, die er sowohl thematisiert als auch zur Grundlage seiner sinnlichen Arbeiten macht und folgendermaßen beschreibt:

„Beeinflusst von diesem radikalen, persönlichen Umschlag findet meine Kunstpraxis Koordinaten in einem interdisziplinären Ansatz zur Kunst, die eher eine Gewichtung auf Behinderung als auf der aufwertenden Fähigkeit in traditionellen Disziplinen, Fertigkeiten und Sinnen legt“.

Während des Festivals „Electric Renaissance“ 2005 wird Aaron Williamson neben seiner Solo-Performance gemeinsam mit der Gehörlosenband clippetyclop in der Konzertperformance „Barockabilly“ zu erleben sein.

Web-Site: www.aaronwilliamson.co.uk

Anet van de Elzen / NL

Performance „appearances are deceptive“ - Erscheinungen sind trügerisch

Datum/ Zeit: Freitag, 03. Juni 2005, 19:00

1963 in Eerde, in den Niederlanden geboren, arbeitet die Künstlerin im Bereich Performance, Skulptur und Photographie. Im Jahre 2000 gründete sie in De Melkfabriek, wo sie auch lebt und arbeitet, die „Stitching Performance“. Gerade in Deutschland genießt die Künstlerin einen hervorragenden Ruf und unterrichtete kürzlich an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

Van de Elzens Werke wurden neben Europa auch in Japan, Süd Afrika und Nordamerika gezeigt. Die Arbeiten der holländischen Künstlerin Anet van de Elzen sind höchst sensible Konzertereignisse, die in der Reduktion auf den Klang der Stimme fast mystische Spannung verbreiten. Ihre Performances sind aber ebenso theatralisch geprägt, allerdings nicht im aktionistischen Sinne, sondern in enger Verbindung mit der Reduziertheit des vokalen Ausdrucks. Es ist ein Stück Selbsterfahrung, eine Erkundung der eigenen Natur, an der das Publikum Anteil nimmt, weil es sich nicht entziehen kann.

Web-Site: www.anetvandeelzen.com

Franziska Baumann / CH

Installation und Live-Performance

Datum/ Zeit: 03. bis 05. Juni 2005 - Installation,
Samstag, 04. Juni 2005 – nach 18:00 Performance

Franziska Baumann, geboren 1965 in der Schweiz, studierte in Winterthur, New York, Luzern und Wien. Als Vokalistin integriert sie unverwechselbare mikrotonale, timbrale, sprachnahe und perkussive Vokaltechniken und verbindet zumeist mit interaktiver Live-elektronik. Ihr Repertoire als Komponistin ist sehr komplex und reicht von auskomponierten und improvisierten Arbeiten bis hin zu großen Installationen.

Häufig setzt Sie dabei einen am Elektronik-Zentrum STEIM in Amsterdam entwickelten Sensorhandschuh ein, der es ihr erlaubt, Stimm-, Klang- und Raumartikulationen gestisch in Echtzeit zu kontrollieren.

Für Electric Renaissance entwickelt Franziska Baumann eine Performance. Darin eingebunden ist ein Klanggewand aus Lautsprechern, das sie trägt und deren Klangereignisse wiederum von einem interaktiven Klanghandschuh gesteuert werden. Der Klangvorhang, der „wie ein hybrider Schleier eine Schnittstelle zwischen Fassbarem und Imaginiertem, zwischen Gegenwart (Publikum) und einer verfallenen barocken Welt schafft“, wird später als selbstständige Installation zu erleben sein. Inhaltlich wird sich die Künstlerin mit den Kantaten „Delirio amoroso“ und „Tra le Fiamme“ des barocken Meisters auseinandersetzen und aktuellen Liebesbotschaften gegenüberstellen.

Web-Site: www.franziskabaumann.ch

Jessie Kleemann / DK

Performance „tradierte Werte“

Datum/ Zeit: Samstag, 04. Juni 2005 ca. 16:00
Sonntag, 05. Juni 2005, ca. 18:00

1959 in Grönland geboren, besuchte Jessie Kleemann verschiedene Theater- und Kunsthochschulen, darunter die Kunstschule Nuuk, an der sie nur vier Jahre nach ihrem eigenen Studium die Leitung übernahm.

Darüber hinaus agiert sie seit 1983 als Kuratorin für zahlreiche Ausstellungen und verwirklichte mit ihren eigenen Arbeiten verschiedene Personalausstellungen, die u.a. in Grönland, Japan, Kanada und verschiedenen europäischen Ländern gezeigt wurden. Ihr Arbeitsfeld ist vor allem die Performance, die Arbeit mit Video und Interventionen im öffentlichen Raum.

Die Performance von Jessie Kleemann thematisiert spirituelle und physische Exilsituationen. Schwarz-weiß Video-Aufnahmen aus ihrer Heimat Grönland, digitale Musik und ihr Live-Gesang thematisieren und verarbeiten die Aneignung kultureller Identität, welche in Grönland und Dänemark eine Exilsituation für die Inuiten zur Folge hatte. Die Sprache der Inuiten wird „gesprochen“ und musikalisch verarbeitet und lässt das Wesen des Exils, in Grönland „givittoqs“ genannt, durch sie in der Performance leben.

Performance „Das Lichtsignal“

Datum: Samstag, 04. Juni 2005, ca. 19:00

Die schottische Performancekünstlerin Kirsten Norrie studierte an der Ruskin School of Drawing and Fine Art und an der Universität Oxford. Sie lebt und arbeitet in London und Oxford, ihre Performances finden europaweit aber z.B. auch in Vietnam statt.

In ihren Arbeiten spielen symbolhaft-opulente Objekte mit barocker Aura wie z.B. Kronleuchter und ein toter Schwan eine wesentliche Rolle; sie dienen ihr dazu, einen existentiellen Eindruck zu verdichten und emotionale Turbulenzen darzustellen.

KONZERT/CLUB



ButterknifeKrüsh / USA/KOR

Konzert in drei Akten „Ottone Re di Germania“

Datum / Zeit: Freitag, 03.06.2005, ca. 21:00

Das Konzert in drei Akten der ursprünglich aus den USA stammenden Band ButterknifeKrüsh basiert auf der Händel'schen Oper „Ottone Re di Germania“.

Die Beats sind elektronisch und geradeaus. Keyboards, eine Geige und überlagerter Gesang erinnern an die Hits der letzten 15 Jahre. Aufgeteilt zwischen den Städten Los Angeles, New York und Berlin, arbeiten Mega Mørda, Kim9 und Fantastico Pirato über das Internet und während kurzen intensiven Workshops an verschiedenen Orten des Erdballs.

Die dezentrale Produktionsweise findet sich in den Aufnahmen wieder, indem beispielsweise Gesangsparts via Telefon eingesungen werden. Performance ist allerdings der zentrale Punkt der Band: Für jeden Auftritt richten sie eine Bühne aus vor Ort gefundenen Materialien ein, häufig aus Schnäppchenläden. So auch für ihr Konzert im Rahmen von „Electric Renaissance“2005. Jeder Akt wird mit eindrucksvollem, selbstgebautem Bühnenbild nicht nur zum klanglich-, sondern auch visuell-experimentellem Vergnügen.

Web-Site: www.butterknifekrush.com

Clippetyclop / GB

Konzert „Barockabilly“

Datum/ Zeit: Samstag, 04. Juni 2005, ca. 19:00

Clippetyclop sind musikalisch bekannt für ihren Country-Stil und ihre Taubheit. Sänger und Songwriter Aaron Williamson wurde über die letzten 20 Jahre taub und benutzt nun seine Erinnerungen an alte und populäre Musik um neue Lieder aus „recyclten Tönen“ zu kreieren. Viele Mitglieder der 8-köpfigen Band arbeiten genau wie er in der Performance- und Video-Kunst.

Für „Electric Renaissance“2005 haben Clippetyclop einen speziellen Musikstil entwickelt, den sie „Barockabilly“ nennen. Dafür bearbeiten sie Werke Händels, wie „Come and Trip it“, „Pious Orgies“ und „The King Shall rejoice“ und werden diese bei ihrem Konzert am Samstag, den 04. Juni 2005 präsentieren.

Web-Site: www.aaronwilliamson.co.uk

Thomas Belhom / F

Konzert

Datum / Zeit: Sonntag, 05. Juni 2005, 16:00

Der Musiker ist seit 1989 mit Schlagzeug und Percussion in Soloprojekten sowie in der Entwicklung zahlreicher Kollaborationen mit internationalen Künstlern aktiv.

In der Vergangenheit spielte Thomas Belhom für verschiedene Bands in Paris und war Mitbegründer der internationalen Gruppe Generation Chaos, welche ein politisch-theatralisches Theater in Zusammenarbeit mit Marc'O entwickelten.

Seine Erfahrung mit der zeitgenössischen Percussion sammelte er mit Jean-Charles Francois, dem Komponist und Direktor des Fachbereiches für zeitgenössische Musik der Universität San Diego, U.S.A. Ein Zusammentreffen mit Stuart Staples im letzten Jahr führte zu seiner Teilnahme an einer Produktion der Filmmusik für „The Intruder“ von Claire Denis mit den „Tindersticks“ und, darüber hinaus, zur Solo-Produktion von Stuart Staples.

Für „Electric Renaissance“2005 produziert Thomas Belhom ein Auftragswerk, das am letzten Festival-Tag in einer konzertanten Performance zu sehen sein wird. In dem Zusammenspiel seiner Percussion mit elektronischen Elementen verarbeitet er das Werk Händels „Die Wassermusik“.

Web-Site: www.thomasbelhom.com

EROBIQUE

Konzert

Datum/ Zeit: Samstag, 04. Juni 2005, ca. 22:00

Carsten Meyer aka EROBIQUE aus Saerbeck/Westfalen spielte schon als 10-jähriger am Klavier Beatles- und Disco-Hits nach. Er machte seinen Abschluss an der alten Schule mit schweren Orgeln und E-Pianos und widmete sich dann der zeitgenössischen Nachtunterhaltung. 1998 luden ihn Fischmob ein, sie auf ihrer Tournee zu begleiten. Während dieser Tour wurde in einem Berliner Hotelzimmer mit den Fischmob-Mitgliedern COSMIC DJ und DJ KOZE der Grundstein der Band INTERNATIONAL PONY gelegt. In Hamburg traf er jede Menge Kollaborateure für die unterschiedlichsten Live-Projekte, wie Rocko Schamoni, Schorsch Kamerun, Jacques Palminger, Ego Express, Thies Mynther. Remixe wurden gemacht, u.a. für Mina, Hans Nieswandt, Tocotronic und den Mojo Club. Das Schauspielhaus Zürich rief ihn, um seine musikalischen Fähigkeiten in den Dienst des Musicals „Der digitale Wikinger“ von Schorsch Kamerun zu stellen.

Mittlerweile ist EROBIQUE ein Garant für wilde Discoparties auf denen nicht nur getanzt, sondern gerne auch gelacht und geschwelgt werden darf. Für „Electric Renaissance“2005 erarbeitet der Musiker im Händel-Stil tanzbares mit Orgel sowie E-Piano und wird darüber hinaus mit den Haaksman-Brüdern kollaborieren.

Web-Site: www.tomprodukt.de

Daniel & Felix Haaksmann

DJ - Set

Datum/ Zeit: Samstag, 04. Juni 2005, ca. 22:00

Daniel Haaksmann ist seit 1989 passionierter DJ. Er trat z.B. im dänischen Pavillon auf der Kunst-Biennale in Venedig 1999, auf der Release-Party von Kruder Dorfmeisters in Wien im Jahre 2000 und der Eröffnung des Berliner Film Festivals 2003 auf.

Er liebt es Europa und die Welt mit seinem Plattenkoffer zu bereisen und den Leuten mit seinen eleganten Mixturen aus Hip Hop, Funk und Dub, Disco Grooves und souligem Techno Freude zu bereiten.

Seine reguläre Clubresidenz ist im „Unity“ in Frankfurt/Main und im „Cookies“ in Berlin. Darüber hinaus ist er gern gesehener Gast auf großen Kultur- und Kunst-Events in ganz Europa.

Felix Haaksmann ist ein aufstrebender Produzent und DJ, der unter anderem Remixes für Pulver Records, Essay Recordings, G-Stone, Jalapeno Records und Gomma produzierte. Bei der unter dem Spitznamen „Dutch Rhythm“ bekannten Kombo veröffentlichte Felix die „Go Dutch!“-EP sowie die „Antilles“-EP, welche für reichlich Aufsehen in den internationalen freestyle-Kreisen sorgte. Die „Dutch Rhythm Combo“-Klänge besitzen den Charakter einer aus langen, intensiven Jam-Sessions entstandenen Musik. Das Wort „Rhythm“ im Projektnamen erklärt sich vor allem mit den manischen und zwingenden Grooves seiner Produktionen und Sets. „Dutch“ bezieht sich indes auf die biographischen Wurzeln des in Berlin verankerten DJs und Produzenten.

Web-Site: www.haaksman.com

Außerdem:

- DJripley / USA - Datum/ Zeit: Freitag, 03. Juni 2005, ab ca. 22:00
- Funkstörung / D - Datum/ Zeit: Freitag, 03. Juni 2005, ca. 20:00

KONTAKT

Redaktion / Inhalte
Thomas Christoph Heyde
Melina Gerstemann
info@electric-renaissance.de

PROJEKTGRUPPE ELECTRIC RENAISSANCE

Projektträger
Kulturverein Methode21 e.V.
Große Ulrichstraße 49
06108 Halle / Saale

Organisatorische Basis und Kommunikation
METHODE21 Gesellschaft für Markenführung mbH
Große Ulrichstraße 49
06108 Halle / Saale

Tel.: +49 (0)345 122 85 19
Fax: +49 (0)345 122 85 22
EMail info@electric-renaissance.de

www.electric-renaissance.de

Künstlerische Leitung
Olaf Nachtwey
Thomas Christoph Heyde
Asisstenz
Melina Gerstemann

PR

ARTEFAKT Kulturkonzepte Berlin
Schliemannstraße 2
10437 Berlin
Tel.: +49 (0)30 440 10 720
Fax: +49 (0)30 280 81 61
EMail mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

VERANSTALTER

Direktion der Händel-Festspiele
Große Nikolaistraße 5
06108 Halle
Tel.: 0345 500 90 0
Fax: 0345 500 41 1

<http://www.haendelfestspiele.halle.de/>

Veranstalter:



HÄNDEL-Festspiele

seit 1922 in Halle an der Saale

Gefördert durch:

gefördert durch die
kulturstiftung des bundes



PRO ● HELVETIA



Schweizer Kulturstiftung